

# GaLaBau-Frauen vernetzen sich

Werden Frauen immer noch unterschätzt, gerade in der Bauwirtschaft, im GaLaBau? In Nordrhein-Westfalen (NRW) beweisen sie, was in ihnen steckt. 2006 wurde das Netzwerk „GaLaBau-Women“ gegründet. Hier kommen die speziellen Interessen und Ziele von Frauen im GaLaBau zum Tragen. Das findet inzwischen Nachahmerinnen.

**K**napp 40 Frauen kamen damals zu dem ersten Treffen in die Geschäftsstelle des VGL Nordrhein-Westfalen nach Oberhausen, um über die Situation von Frauen im GaLaBau zu sprechen und sich auszutauschen. Schnell wurde festgestellt, dass es in den Betrieben viele Mitarbeiterinnen in Führungspositionen gibt: Unternehmerinnen, die ihre eigene Firma führen, aber auch viele mitarbeitende Ehefrauen. Ein Portal gab es für sie bisher nicht.

Natürlich, auf der GaLaBau-Messe in Nürnberg finden Stammtische statt, genauso wie beim Treffen der Bezirksgruppen im Verbandsgebiet. Aber diese Veranstaltungen sind eben sehr männerlastig, und die Themen drehen sich vorwiegend um Neuerungen bei Baumaschinen, effektive Pflasterverlegung oder den neuen Firmenwagen für den Chef. Doch die Frauen aus NRW wollten mehr, wollten ihre Themen behandelt wissen, sich in ihrem Umfeld austauschen können. Logische Konsequenz war die Gründung einer eigenen Plattform, der „GaLaBau-Women“, mit dem erklärten Ziel: Klüngeln als Erfolgsfaktor.

Was zunächst als Arbeitstreffen begann, hat sich inzwischen zu einem professionellen und effektiven Netzwerk entwickelt. Zunächst wurde gemeinsam analysiert, welche beruflichen Hintergründe Frauen im GaLaBau haben und welche Fragen

im Alltagsgeschäft auftreten. Frauen sind in der Firmenstruktur zumeist gut qualifizierte Beschäftigte, die teilweise eine landschaftsgärtnerische Ausbildung haben, oft aber auch Quereinsteigerinnen sind bzw. aus der kaufmännischen Berufsrichtung kommen. In den Betrieben befassen sie sich vorwiegend mit Personalführung, Buchhaltung, Administration und Marketing. In diesen Bereichen treten eben auch andere Fragen und Herausforderungen auf, als beim Tätigkeitsbild der Männer.

## Wollen mehr als „Radlader gegen Walze“

Wiebke Lahrmann, Gründungsmitglied der GaLaBau-Women aus Wessel, beschreibt das mit einem sehr bildhaften Vergleich: „Bei Männern läuft das oft so ab: Leihst du mir deinen Radlader, leihe ich dir meine Walze. Bei Frauen geht es ums Probleme lösen, Tipps geben, und es wird auch mal zum Essen eingeladen.“ Die GaLaBau-Women haben sehr schnell festgestellt: Frauen können besser klüngeln als Männer. Und das nicht nur einmal im Jahr.

Denn inzwischen wird der Netzwerkgedanke richtig ausgelebt und durchdringt verschiedene Ebenen. Zweimal pro Jahr treffen sich die engagierten Mitglieder zu Seminaren, die auf ihre Ansprüche abgestimmt sind. So fand unlängst eine Weiter-

bildung unter der Überschrift „Rhetorik für Frauen“ statt. Andere Themen, mit denen sich schon befasst wurde, sind Personalführung, Persönlichkeitsentwicklung, Zeitmanagement, Büroorganisation und Bilanzen lesen. Außerdem trifft sich zweimal pro Jahr der gesamte Arbeitskreis zum Frühstück – immer bei einer anderen GaLaBau-Woman. Neben dem Genuss geht es dabei um handfeste betriebliche Themen. Die Beteiligten lernen immer wieder andere Betriebe und ihre Strukturen kennen, können sich Tricks anschauen und neue Kontakte knüpfen.

Anlässlich der VGL-Mitgliederversammlung auf der Landesgartenschau in Hemer im Sauerland wird es einen eigenen geführten Rundgang für die GaLaBau-Women geben. „Denn die Männer unterhalten sich immer ewig über die Fugenbilder. Doch uns interessieren ganz andere Dinge, wie zum Beispiel die Farbzusammenstellung der Staudenpflanzungen oder die Maßnahmen zur Besucherlenkung“, sagt Wiebke Lahrmann.

Vorsitzende des Frauen-Netzwerks ist Margareta Kulmann-Rohkemper. Sie führt in Marl, nördlich von Recklinghausen, ihren eigenen GaLaBau-Betrieb. Professionell unterstützt wird sie durch José Flume aus Lünen, eine Spezialistin für Beziehungsentwicklung (siehe auch [www.campos-net.de](http://www.campos-net.de), campos1999). Sie gibt ihr Wissen in den Seminaren und Workshops gerne an die GaLaBau-Women weiter. Die erforderliche administrative Arbeit übernimmt die Geschäftsstelle des VGL NRW. So werden von Oberhausen aus die Einladungen zu Seminaren versendet. Zudem wurde für die Powerfrauen ein Intranet innerhalb des Internetauftritts des Verbands eingerichtet.

Immer mehr durchdringt das Netzwerk auch das Privatleben der Frauen. Aus zunächst rein beruflichen Kontakten entstanden Freund-

schaften, die niemand mehr missen möchte. Auch außerhalb des offiziellen Programms werden Einladungen zu privaten Feiern und gesellschaftlichen Anlässen ausgesprochen, wie im vergangenen Jahr zum Beispiel zur Internationalen Montgolfiade, einem Heißluftballontreffen in Warstein.

Dass gutes Beispiel Schule macht, zeigt ein Blick ins Bundesland Schleswig-Holstein. Auch hier ist unlängst ein Netzwerk der im GaLaBau aktiven Frauen entstanden, ebenfalls angegliedert an den dortigen Verband. In Nordrhein-Westfalen haben sich die Produktionsgärtnerinnen inspirieren lassen und sich gleichfalls zusammengeschlossen.

## Auch in Schleswig-Holstein und im Produktionsgartenbau haben sich Frauen vernetzt

Großes und ehrgeiziges Ziel der GaLaBau-Women aus NRW ist es, ein bundesweites Netzwerk zu schaffen. Denn man ist sich darüber im Klaren, dass in Ost oder West, Nord oder Süd, Frauen im GaLaBau vor den gleichen Herausforderungen und Fragen stehen.

Motivation ist ein wichtiger Bestandteil der täglichen Arbeit, auch für Frauen im GaLaBau. Nur gut ist es deshalb, sich ein Motto zu geben, an dem man sich immer wieder orientieren kann. War es im Jahr 2009 die Reihung „Heute, hier, wir!“, so ist die Losung für 2010: „Nicht warten – starten!“

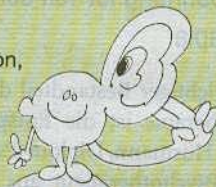
In der nächsten campos lesen Sie ein Interview mit Wiebke Lahrmann: „Kunden erwarten keine Barbie“.

Karsten Köber, Weifensee

Bild: pixelio/Berwi

## Sich nicht gehen lassen

Ein hohes Maß an Selbstorganisation, Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten, in die Zukunft und in nahestehende Personen zu haben, ist wichtig, um auch in schwierigen Phasen stabil zu bleiben. Was manchmal vernachlässigt oder belächelt wird, aber doch eine Rolle spielt, ist, sich selbst zu pflegen, die eigene Wohnung, die Kleidung, Körper und Geist bewusst zu behandeln und sich nicht hängen zu lassen. Ein Wohlfühlzu Hause, saubere bequeme Kleidung, gepflegtes und gesundes Äußeres sowie interessante soziale Kontakte tun gut und steigern das Selbstwertgefühl, fördern die persönliche Ausstrahlung und wappnen vor prekären Situationen.



EM

## Info + Kontakte

GaLaBau-Women: Vorsitzende Margareta Kulmann-Rohkemper, Telefon +49 (0)2365/422 16  
Gründungsmitglied Wiebke Lahrmann, Telefon +49(0)281/62990  
[www.galabau-nrw.de](http://www.galabau-nrw.de)